

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tschenschner,

Ich wende mich an Sie als Vorsitzender von Poppenbüttel Hilft e.V., einem Verein, der sich seit über zehn Jahren mit Erfolg für eine Integration der zu uns Geflüchteten einsetzt. Wir haben in Poppenbüttel gemeinsam mit anderen und vor allem auch gemeinsam mit Geflüchteten und mit Unterstützung der Freien und Hansestadt (Senator Dressel ist Schirmherr) ein Begegnungshaus aufgebaut, wo Einzelberatungen, Kurse, Workshops und öffentliche Kulturveranstaltungen für den Stadtteil stattfinden. Dadurch sind wir in engem Kontakt mit vielen Geflüchteten, vor allem aus der syrischen, der kurdischen und der afghanischen Community.

Wir erleben jetzt, wie sehr die zunehmenden Wahlerfolge der AfD bei Landtagswahlen unsere Freunde in Angst versetzen, da sich die AfD der Macht annähert und sich immer weniger vom Ziel einer „Remigration“ distanziert, die ja kürzlich auch von Bundeskanzler Merz als „ethnische Säuberung nach Rasse und Herkunft“ bezeichnet wurde. Die Sorgen, dass es der AfD immer mehr gelingen könnte, ihre verfassungsfeindlichen Ziele auch umzusetzen, teilen wir. Und nach Ihren Worten bei der Demonstration „Hamburg steht auf“ im Januar 2025 darf ich davon ausgehen, dass auch Sie diese Sorge teilen.

Es ist wichtig, dass wir gemeinsam weiter diesen verfassungsfeindlichen Tendenzen entgegen treten und uns auf allen Ebenen inhaltlich damit auseinandersetzen. **Genauso wichtig ist aber, dass auch auf der juristischen Ebene alles getan wird, um unsere Demokratie vor der Bedrohung durch die AfD zu schützen.**

Ich fordere Sie deshalb dringend auf, auch in der Öffentlichkeit die Bundesratsinitiative zu unterstützen, die die Prüfung eines Verbots der AfD beim Bundesverfassungsgericht anstrebt.

Argumente für ein Verbot der AfD sind im ausführlichen Gutachten der GFF zusammengestellt. Es ist jetzt wichtig, dass alle Menschen guten Willens zusammenstehen. Das ist auch ein Zeichen der Solidarität mit den zu uns Geflüchteten, die den berechtigten Anspruch haben, hier in Sicherheit und ohne Angst leben zu können.

Mit freundlichen Grüßen,

Martin Lindt, Vorsitzender von Poppenbüttel Hilft e.V.